

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

7.5.1800 (Nr. 73)

Carlbrüher

Zeitung.

Mittwochs

den 7. May.

I 8

O O.



Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Augsburg, vom 2 May. Gestern gieng ein englischer Courier, der gerade von der kais. Armee im Genuesischen kommt, hier durch zu dem großbritannischen Minister Herrn Bisham (der sich jetzt in dem Hauptquartier zu Donaueschingen befindet) um demselben, wie er aus sagte, die Nachrichten zu hinterbringen, daß am 23. die Unterhandlungen wegen einer Kapitulation des Gen. Massena und, der Stadt Genua schon sehr weit vorgerückt gewesen seyen.

Stuttgart, vom 4 May. Mittags.

Es bestätigt sich, daß die Franzosen von Schaffhausen und von Basel her, sehr stark nach Schwaben hereindringen. Die Briefposten und Postwagen nach Schaffhausen kamen wieder zurück. Briefe und Reisende geben dißfalls folgende Umstände und Sagen an, deren Richtigkeit aber nicht verbürgt werden kann. Die Franzosen sollen vorgestern Nachmittags zu Engen, Blumenfeld, Bendorf, Stühlingen und Tengen und etliche Stunden von Donaueschingen gewesen seyn. Aus diesem Ort entfernten sich vorgestern Nachmittags viele Menschen, die nicht während der Anwesenheit der Franzosen dort seyn wollten.

Alle Magazine aus den Schwarzwaldischen Thälern, z. B. aus Hausach, wo Gen. Kienmayer am 2. sich noch befand, wurden zurück gebracht. Die Franzosen sind am 1. May aus Neuen in Freyburg im Breisgau und am Abend in Waldkirch eingerückt und eine Kolonne drang d. 2. abermal nach dem Simonswald gegen Triberg und St. Georgen vor, während eine 2te durch den Höllenpaß nach Nusstadt

vordrang und wie die Gerüchte gehen, d. 2. schon dort angekommen seyn soll.

Alle k. k. Ordonnanzen wurden von den entferntesten Ausstellungen zu ihre Regimentern zurück nach Stockach ic. beordert.

Gen. Starray, welcher gestern in Pforzheim war, scheint sich mit seinem Armeekorps von den unteren Gegenden Schwabens über Gernsbach, Pforzheim ic. nebst den pfälzischen und württembergischen Kontingents-Truppen weiter hinauf zu ziehen, um sich an den Gen. Kray anzuschließen. Auch die bey demselben stehende Reservearmee nimmt diesen Weg über Weiskradt nach Rothenburg ic.

Aufs Neue ist der Befehl gegeben, das kais. Magazin von Bruchsal nach Kanstadt zurück zuführen.

Das ziehende Feldspital von Heidelberg ist heute hier durch gegen Lübingen passiert.

Der k. k. Gen. F. J. M. Kray hat sich mit seiner Armee in der Gegend von Stockach, Mößkirch ic. zusammengezogen, wo es in dieser Gegend nächstens zu einer Schlacht kommen muß. In Briefe aus der Gegend von Rothweil vom 3 May sprechen davon, daß Kray bereits ein Seitenkorps Franzosen geschlagen und sein Hauptquartier wieder vorwärts verlegen werde.

(N. d. St. 3.)

Stuttgart, vom 5 May. Noch immer fehlt es an bestimmten Nachrichten aus der Gegend von Schaffhausen und aus Oberschwaben. Der Generalfeldzeugmeister Kray schien, hieß es, seine Armee in

der Gegend von Malskirch, Stockach u. s. w. zusammenziehen zu wollen und man vermuthete, daß, wenn die Franzosen bis dahin vorzurücken wagen sollten, es in dieser Gegend zu einer entscheidenden Schlacht kommen würde. Bey Stablingen und Löffingen sollten inzwischen die tapfern österreichische Truppen den Feinden bereits in einem heftigen Gefecht vielen Abbruch gethan haben. Der Generalfeldzeugmeister Graf Sztarray traf gestern mit einem Theil seines Korps über Pforzheim bey Weilerstadt ein.

(A. d. St. 3.)

Frankreich

Paris, vom 27 April. Das heutige offizielle Blatt (Monit.) enthält zwey Berichte von unserer italienischen Armee. Der erste ist von dem General Suchet, Lieut. des General en Chef an den General Buonaparte, ersten Consul der Republik, aus dem Hauptquartier Melogno vom 26. Germinal (16ten April) und ist folgenden wesentlichen Inhalts:

General,

Seit zehn Tagen ist die italienische Armee mit dem Feind handgemein. Den 16ten griff General Melas in Person die Anhöhen von Savona an. Der General - Lieutenant Soult, der daselbst kommandirte, hielt den ganzen Tag hindurch die Angriffe des Feinds auf Cadiburna und Montenothe aus, um in das Fort von Savona bringen zu können, was zu seiner Vertheidigung erforderlich war, und seine Retirade auf Genua zu bewerkstelligen, denn gleich Anfangs sah er, daß ihm der Feind an Anzahl weit überlegen war, er warf 700 Mann in das Fort von Savona und zog sich auf Albissola zurück. Denselben Tag wurde der General Miollis in der Riviera die Levanter angegriffen und anfangs gezwungen, sich zurück zu ziehen, aber nachdem Massena selbst am 7. dahin gekommen, schlug er die Oestreicher machte viele Gefangene, worunter sich der General - Major von Aspre befindet. Am 10ten griff Massena den Feind zu Casello und Albissola an. Die Affaire dauerte den ganzen Tag, und am 11ten trieb er den Feind zurück, nachdem er ihm eine Menge Gefangener abgenommen. Den 13. 14. 15. focht Massena sehr lebhaft und stets zu unserm Vortheil ic.

Indessen hatte ich am 7 die Positionen von St. Giacomo verlassen und mich auf die Linie von Borghetto zurückgezogen, während der Zeit schlug der Ge. Zablonowsky die feindliche Kolonne, welche vom Tanaro her durchbrach und schon an der Pieva angekommen war, vollkommen ic. Auf erhaltene Ordre

von dem Gen. Massena, am 9ten den Feind anzugreifen, setzte ich mich den 10. in Marsch. Die Truppen nahmen mit dem Bajonet den Thurm und die Redoute von Melogno, ic. Der Oberst vom feindl. Regiment Dranien blieb dabey todt. Die vielen Redouten von Selle pani wurden am 11ten weggenommen u. s. w.

Mein Verlust in diesen verschiednen Gefechten war nicht über 30 Todte und 120 Verletzte, der Verlust des Feinds war, die Gefangnen noch abgerechnet, ungleich beträchtlicher. Den 10. schlug sich der Gen. Clausel den ganzen Tag auf den Hügel von St. Giacomo. Am 12. schlugen wir uns den ganzen Tag. Ich stehe gegenwärtig auf den Höhen von Finase und Melogno. Wir setzen uns in Bereitschaft, den Feind mit erneuerten Kräften anzugreifen.

Der 2te Bericht ist von Dudinot, Chef des Generalstaabs an den Consul Buonaparte ic. Aus dem Hauptquartier la Pietra vom 29ten Germinal (19. April.) Ein Auszug davon sagt,

Da die Bewegung, worinn der Gen. en Chef seit dem 6. unaufhörlich begriffen ist, ihn verhindert, Nachricht zu geben, so thue ich es an seiner Stelle.

Den 6. griff der Feind uns auf der ganzen Linie an. Er wurde auf dem rechten Flügel und im Centrum zurückgetrieben. Der Generallicut. Soult, welcher das Centrum kommandirte und mit seinem äußersten linken Flügel Montenothe besetzte und gewahrt wurde, daß die Kolonne, welche über Montenothe gegen ihn anrückte, weit stärker als er war, räumte fechtend die Anhöhen von Savona und zog sich auf Albissola zu dem Rest der Armee zurück.

Der G. L. Suchet machte den ganzen 7ten die Position von St. Giacomo und Melogno streitig; zog sich dann in die Linie von Borghetto, um Zeit zu gewinnen, Nachricht von dem Gen. en Chef zu erhalten. — Am 11. griff der Gen. Suchet die Anhöhen von Melogno von neuem an und eroberte sie. Der Gen. en Chef Massena und den Gen. L. Soult haben durch verschiedne Bewegungen den Feind in das Thal Albissola gelockt, was da hineinkommt, bleibt todt, oder wird gefangen. In Genua kommandirt Gen. Miollis, die Forts von Gavi und Savona sind verproviantirt.

Wir haben in diesen Gefechten 200 Mann verloren. Die Anzahl der Verletzten ist 4 bis 500. Der Feind hat zmal mehr als wir verloren, abgesehen von den Gefangnen, die wir gemacht haben,

Ich bin auf Befehl des Gen. en Chef nach la Pietra gekommen, um mit dem Gen. Suchet die Bewegungen zu verabreden, die den 21. statt haben sollen. Diese Affaire wird für eine oder für die andre Armee entscheidend werden.

(A. d. A. 3.)

I t a l i e n .

Die Augsp. u. Kempter Zeit. vom 2 und 3. enthalten wieder folg. Nachrichten. Seit dem 6. Ap. war jeder Tag mit blutigen Gefechten bezeichnet, und die offiziellen Berichte darüber werden von dem Generalmajor Mosel ausgefertigt, weil General Melas nicht Zeit genug findet, diese Berichte selbst an die verschiedenen Behörden auszufertigen. Wir haben seither außer den verschiedenen zum Theil anfänglich oft sehr übertriebenen oder den wirklichen Ereignissen gleichsam als Kuriere vorbereitenden Privatnachrichten auch die offiziellen Berichte vom Gen. Melas mitgetheilt, und werden künftig auf diese Art fortfahren, um mit der Neuheit auch Zuverlässigkeit zu verbinden. Hier folgt nun ein neuer offizieller Bericht:

„Hauptquartier Sesri di Ponente vom 20 April.

„Am 15. Morgens brach ich mit 5 Armeebrigaden, und zwar in 5 Kolonnen gegen den Armetta, und den Ort Cassello auf, welchen der Feind am 14. Abends stark besetzt hatte die Richtung meines Marsches gieng gegen den erwähnten Haupttrüden, meine Stellung, die mit dem rechten Flügel noch immer auf den Höhen Arbizolla geblieben, zog nun über la Stella di St. Justina nach le Chiape, und ihr linker Flügel war auf dem Berg Lodrino, vom welchem ich Cassello beobachtete, die Schlucht des Erro Thals deckte ich aber mit der Brigade St. Julien in einer avancirten Stellung alle Mögliche.“

„In dieser Stellung griff der Feind um 5 Uhr Nachmittags meinen linken Flügel mit einer solchen Heftigkeit an, daß nur der äußerste Widerstand, und die ganz besondere Beharrlichkeit des General Grafen Ruffy, der mit 2 Bataillons Madasdy den Berg Lodrino vertheidigte, einen der verwegensten Stürme abzuweisen vermögend war; in der weitem Folge wurde auch Herr General Graf St. Julien, in der besagten vorgeführten Stellung angegriffen, aber die tapfern Regimenter Bukassovich, Lattermann und Joseph Colloredo wußten auch dort der Wuth des Feindes ruhmvollen Widerstand zu leisten; da der Angriff auf diese schwache Regimenter äußerst heftig, auch mit dem größten Theil feindlicher Streitkräfte geschehen, so habe ich diese Brigade durch 2 Bataillons Spleny von le Chiape verstärkt, und mit eintretender Nacht, dieses entscheidende Gefecht zu unserm Vortheil geendet gesehen.“

„Der Feind verlor eine ungeheure Menge Menschen, und zog sich gegen Cassello und nach der Annetta zurück.“

„Unserer Seits hatten wir 500 Verwundete, 200 Tödt, unter welsch letzteren der Lattermannische Major Ritzern gezählet wird.“

„Mehrere Offiziere, und bey 80 Gefangene vom Feinde wurden eingebracht, von uns fiel ein Offizier, und 15 Gemeine in feindliche Hände.

„Zu eben der Zeit, als der Feind diesen von mir angeführten linken Armeeflügel angegriffen hatte, wurde auch Herr General Baron Lattermann in der Stellung von Arbizolla dreyimal bestürmt; der Obergeneral Massena führte die Truppen, aber immer fruchtlos an, die braven Grenadiere Schiaffnati, Paar und Weber, wußten jede bis an Raserau gränzende Versuche, die Citadelle von Savona zu befreien, mit Heldenmuth abzuweisen, und mit dem Bajonett wurde der stolzkühne Feind nach jedem seiner Angriff wieder in die Tiefe des Reggio Bachs zurückgetrieben.“

„Der Herr General rühmt ganz besonders den Herrn Obristlieutenant Schiaffnati, und das verdienstvolle Offiziers-Korps dieses Bataillons; 2 feindliche Offiziers, und 80 Gemeine wurden gefangen gemacht; unserer Seits blieben 1 Offizier 9 Gemeine todt, 4 Offiziers und 44 Gemeine wurden verwundet, 1 Offizier und 30 Gemeine fielen gefangen in des Feindes Hand.“

„Zu welchen glücklichen Folgen uns diese glorreichen Ereignisse führen, werde ich in den nachlangenden Kriegsnachrichten bekannt machen.

„Noch einen Schlag und ich sollte glauben, daß die Stadt Genua der einzige Zufluchtsort meines Gegners bleiben könne, um so mehr, als der gegen das feindliche Armeekorps auf den Höhen von Bado besindliche F. M. L. Baron Elsnitz ähnliche Vortheile über den Feind errungen, und das rühmliche Benehmen der Grenadierbataillone Nenni und Gorsch, so wie das Verdienst des Regiments Fürstenberg anrühmt.“

„Die Noth in der bereits noch enger eingeschlossene Citadelle Savona dürfte uns auch bald dort zum erwünschten Ziele bringen, so wie die Streifereyen des in die Gegend Oneglia durch Herrn Gen. Gorup abgeschchnittene Piemontesermajor St. Ambrosie dem Feind allerdings empfindlich werden; Gen. Assareto verschafft einen eben derley Abbruch des Feindes durch seinen Anhang in der Pontezevera und in den Vorstädten von Genua.“

Melas, General der Kavallerie

Aus dem kais. königl. Hauptquartier.

Castro di Ponente (eine kleine Stunde von Genua) d. d. 21 April.

Am 18. dieß wurden die Franzosen durch einen allgemeinen Angriff der Kaiserlichen vollends hinter die Mauern von Genua getrieben. Unser Hauptquartier kam in der Nacht darauf nach Voltri, und gestern bleibet. Es wurde schröcklich gefochten; die Feinde wehrten sich als Verzweifelte; das Schicksal wollte, daß sie gleich beym Anfang der Schlacht in ihrem Centrum getrennt wurden. Noch heute sind die Berge um Genua mit Leichen bedeckt. Massena ist nun in das ausgehungerte Genua eingeschlossen. Der 18. April hat über ihn, und über Genua entschieden. Gestern machte er den Antrag, 3000. kais. Kriegsgefangene, für die er in dieser Stadt keine Lebensmittel hat, frey zu geben, welches auch angenommen wurde. Sobald das schwere Geschütz von den englischen Schiffen ausgeladen ist, wird Genua schweben müssen; und bald wird der Coup ausgeführt seyn, daß Massena sich mit 12000. Mann gefangen ergibt. — Gestern traf ein Courier vom Feldmarschall lieutenant Einsitz mit der Nachricht ein, daß ihn die Franzosen am 19. bey Finale angegriffen haben; aber er schlug sie mit großem Verlust zurück. — Die Citadelle von Savona muß sich aus Mangel an Lebensmittel nächster Tagen ergeben. — Unsere meiste Kavallerie steht in einem Lager bey Acqui. — Die Engländer halten die Sectüste enge blokir, und haben den Franzosen am 10. dieß bey ihrer Retirade von Varragio nach Voltri durch ihre Kanonierschuppen großen Schaden gethan,

(N. d. N. Z.)

Neapel, vom 15 April. Nun ist auch das letzte französische Kriegsschiff, das den Engländern in der Schlacht bey Abukir entgangen war, nemlich der Wilhelm Tell von 80 Kanonen ihnen dennoch in die Hände gefallen. Dieses Schiff, welches in La Valletta eingeschlossen war, wollte von da mit allen auf Malta zusammen gerafften Schätzen, und mit einer großen Anzahl französischgefunter Malteser nach Frankreich entfliehen; Allein es stieß bald auf 2 englische Kriegsschiffe. Und nun entstand ein mörderisches Gefecht das 4. Stunden dauerte. Die Franz. hatten in demselben 400. und die Engländer 90. Todte und Verwundete, als sich der Tell endlich ergab. Wäre in La Valletta die Noth nicht aufs höchste gestiegen, so würde dieses Schiff nicht den verzweifelten Entschluß gefaßt haben, sich durchzuschlagen.

Venedig, vom 23 April. Verhoffenen Sonntag war auf der Insel Chiozza (unweit Venedig, die meist von Gärtnern, Matrosen und Fischern bewohnt wird)

eine Prozession, während welcher einige kaiserliche Soldaten mit einer kleinen Anzahl der Einwohner in Streit gerietten. In diesen mischten sich bald andere, und der Lärm wurde am Ende so groß, daß die ganze Besatzung unter das Gewehr treten mußte. Der kommandirende Offizier gebot Ruhe, da aber das Volk mit einem Steinhagel antwortete, so ließ er Feuer geben. Dieß wirkte. In wenigen Minuten waren alle Straßen von Menschen leer. Das Venerabile war gleich anfänglich in eine Boutique gebracht worden. Von den Unruhestiftern sind verschiedene auf dem Platz geblieben, und mehrere verwundet worden. Die Kaiserlichen hatten auch einige Todte und Verwundete. Unter letztern ist ein Hauptmann, der 8. Messersiche bekommen.

(N. d. N. Z.)

Venedig, vom 25 April. Heute Nachmittags ist der Mayländer Postcourier sehr frühzeitig hier angekommen. Er brachte mit, daß am 22. und 23. zwischen dem Gen. Massena und dem kais. königl. General-Quartiermeister Baron von Zach ein Theil der Kapitulationspunkte schon in Richtigkeit gebracht gewesen sey. (Die nächste welsche Post wird herüber entscheiden.)

HOLLAND.

Haag, vom 29 April. Aus Antwerpen wird folgendes berichtet. — Das französische Gouvernement hat unserm Hafen die direkte Kommunikation bewilligt, und zugleich erlaubt, die rohen Produkte zum Behuf unserer Fabriken aus England einführen zu dürfen.

Diese Nachricht hat hier große Freude verursacht, weil man dadurch hoffen kann, daß unsere Regierung ebenfalls eine solche Kommunikation zwischen England und Holland in irgend einem Hafen der katabischen Republik eröffnen werde. Dann wird erst unser Zustand erträglicher, ohne Handlung werden wir endlich verarmen.

ANKÜNDIGUNG.

Ersingen. Auf Donnerstag den 15. dieses Monats werden zu Ersingen 8 Fuder Wein vom Jahrgang 1796. Ersinger und Bissinger Gewächs, aus dem dänigen Herrschaftskeller öffentlich versteigert werden, welches den Liebhabern mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie Proben davon in gedachtem Keller indessen nach Belieben nehmen können. Ersingen d. 5. May 1800.

Amt Altda.

Stauffenberg. Der ausgetretene Franz Haas von hier hat sich binnen 3 Monaten dahier wieder zu stellen, bey Strafe der Vermögensverwirkung und Landesverweisung. Durbach d. 21. Apr. 1800.

Amt Altda.